

Erlanger Ärztin realisiert Mammutprojekt

Für den Aufbau eines Gesundheitszentrums in Ghana verlässt Anne Sittl ihre Heimat

Die Liebe zu Afrika hat die Erlanger Ärztin Anne Sittl bereits in ihrer Jugend entdeckt. Jetzt will sie in Ghana ein Gesundheitszentrum errichten.

ERLANGEN – Nach einem Aufenthalt auf dem Kontinent entschloss sie sich kurzerhand dazu, sich ehrenamtlich zu engagieren. Viele Jahre kümmerte sich die heute 52-Jährige dann um Asylbewerber im Heim zwischen Frauenaarach und Kriegenbrunn. Später setzt sie sich für ein Projekt in der Hafenstadt Takoradi im Westen Ghanas ein, wo sie am Aufbau von Werkstätten beteiligt war und die Schulpatschaften vermittelte.

Nun will die gebürtige Stuttgarterin noch einen Schritt weiter gehen: Bis spätestens 2012 plant sie, in Deutschland alle Zelte abzubauen und nach Ghana zu ziehen. Dort wurde mit Hilfe von Spendengeldern bereits ein rund 400 Quadratmeter großes Areal gekauft, wo Sittl nun ein Gesundheitszentrum der besonderen Art aufbauen will.

Neben der Behandlung von Kranken soll in Takoradi auch ein Ort der medizinischen Weiterbildung entstehen. Sittl plant, medizinisches Personal in Homöopathie und klassischer Schulmedizin zu unterrichten, um so dringend benötigte Ärzte, Hebammen und Krankenpfleger für das personell



Ghana wird ihre neue Heimat: Anne Sittl plant dort ein Gesundheitszentrum. Foto: Bernd Böhner

unterversorgte Gesundheitssystem afrikanischer Länder auszubilden.

Auch die Förderung der Landwirtschaft will die Fachärztin für Homöo-

pathie in Angriff nehmen. Durch den Anbau von Heilpflanzen, auch für andere Kliniken, sollen wichtige Einkommensquellen für die Bauern entstehen. Herstellung und Verkauf von Tees und Salben aus den heimischen Pflanzen sollen zudem neue Arbeitsplätze schaffen.

Nach Anne Sittls Plänen werden in ihrem Gesundheitszentrum auch Sport und Kultur eine wichtige Rolle spielen. Durch Angebote wie Fußball oder Theatergruppen sollen Selbstbewusstsein und Kreativität der zum Teil traumatisierten einheimischen Kinder gestärkt werden. Durch Lesen, Singen und Tanzen, auch gemeinsam mit ausländischen Besuchern, ist die Vermittlung von Bildung und sozialer Kompetenz ein weiteres Ziel.

Für ihr bisheriges Engagement in Ghana hat Anne Sittl bereits 2003 den Ehrenbrief der Stadt Erlangen und 2008 das Bundesverdienstkreuz erhalten.

rki